

Berufs- und Studienorientierungskonzept

Baustein 2 - Schulkultur



Unser OSZ II Barnim
Schulprogramm



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Präambel	4
2. Ziele des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes	4
3. Berufs- und Studienorientierungskonzept	4
3.1. Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Bildung	4
3.2. Orientierung im Rahmen der dualen Berufsausbildung und vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge	5
3.3. Übergang von der Sekundarstufe I an das berufliche Gymnasium	6
3.4. Orientierung im Rahmen der gymnasialen Oberstufe	6
3.5. Angebote zur Erhöhung der Kreativität, Motivation und Innovation sowie der Fach-, Sozial- und Personalkompetenz als wichtige Bausteine für lebenslanges Lernen	7
3.6. Unsere Partner im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung	8
4. Dokumentation und Evaluation	9
5. Zeitschiene zur Umsetzung des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes	9

1. Präambel

Unser Oberstufenzentrum beherbergt unterschiedliche Bildungsgänge der Sekundarstufe II. Der Erwerb fast aller Abschlüsse der Sekundarstufen I und II sind bei uns möglich. Dazu zählen:

Gleichgestellte Abschlüsse der Sekundarstufe I

Berufsbildungsreife
Erweiterte Berufsbildungsreife
Fachoberschulreife

Abschlüsse der Sekundarstufe II

Abschluss des theoretischen Teils einer dualen Berufsausbildung
Berufsfachschule, Berufsabschluss nach Landesrecht
Fachhochschulreife
Allgemeine Hochschulreife

Somit bildet unser Oberstufenzentrum Schnittstellen sowohl vom Übergang der allgemeinen schulischen Bildung in der Sekundarstufe I zur beruflichen Bildung oder zu weiterführenden Schulen sowie von weiterführenden Schulen zur beruflichen Bildung bzw. zu Fachhochschulen und Hochschulen.

Auch Schülerinnen und Schüler in der dualen Berufsausbildung benötigen Berufs- und Studienorientierung, selbst wenn ihre Berufswahl scheinbar abgeschlossen ist. Die hohen Abbrecherquoten zeugen davon, dass bei der Berufswahl nicht alles optimal verlaufen und wiederholte Beratung notwendig ist. Außerdem bieten die vielfältigen Bildungsgänge an Oberstufenzentren und die verzweigten und durchlässigen Möglichkeiten weiterer Qualifizierungen ein enormes Beratungspotenzial.

2. Ziele des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes

Unser Konzept setzt sich zum Ziel, an allen Schnittstellen in jede Richtung wirksame Möglichkeiten zur Berufs- und Studienorientierung zu erfassen, verbindliche Verabredungen festzulegen und die Maßnahmen in geeigneten Abständen zu evaluieren. Damit leisten wir unseren Beitrag sowohl zur Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit den Grundlagen der Vielfältigkeit der Arbeitswelt und einer gezielten Berufs- und Lebensplanung als auch zur regionalen Fachkräftesicherung.

3. Berufs- und Studienorientierungskonzept

3.1. Übergang von der Sekundarstufe I in die berufliche Bildung

Als Oberstufenzentrum sehen wir uns verpflichtet, die Schulen der Sekundarstufe I mit unseren Ressourcen bei der Berufs- und Studienorientierung zu unterstützen und die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern sowohl über mögliche Bildungsgänge und Abschlüsse als auch über die Anforderungen einer dualen Berufsausbildung zu informieren.

Berufemarkt

Zielgruppe:	Schülerinnen/ Schüler Sekundarstufe I und Eltern, Ausbildungsbetriebe und Auszubildende, Arbeitsagentur und Jobcenter, weitere Institutionen
Ziel:	Treffpunkt für alle an der beruflichen Erstausbildung Beteiligten und Interessierten
Termin:	vorletzter Samstag im Januar
Finanzierung:	Stadt Eberswalde, Spenden
Verantwortung:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

Zukunftstag

Zielgruppe:	Schülerinnen/ Schüler und Lehrkräfte Sekundarstufe I
Ziel:	Auszubildende informieren Schülerinnen/ Schüler über alles Wissenswerte ihrer Ausbildung, Schülerinnen/Schüler können durch praktische Übungen ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten in unterschiedlichen Bereichen testen
Termin:	bundesweit Frühjahr (Girls' Day/Boys' Day)
Verantwortung:	stellvertretender Schulleiter

Informationen auf der Homepage „Ausbildungskompass“

Zielgruppe:	Schülerinnen /Schüler der Sekundarstufe I, Eltern, Betriebe
Ziel:	Bereitstellung eines umfassenden Informationsportals
Termin:	regelmäßige Aktualisierung
Verantwortung:	Arbeitsgruppe Homepage

Informationsstationen auf regionalen Bildungsmessen

Zielgruppe:	Schülerinnen/ Schüler Sekundarstufe I und Eltern
Ziel:	OSZ als Ansprechpartner für konkrete Anfragen zu Bildungsgängen, Ausbildungsabläufen, Terminen, Bewerbungsabläufen usw.
Orte:	SAM in Schwedt, Bildungsmarkt Bad Freienwalde, Ausbildungs- und Studienbörse Bernau, Berufswahltag Zepernick
Termine:	über das Jahr verteilt, werden auf der Homepage veröffentlicht
Verantwortung:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

3.2. Orientierung im Rahmen der dualen Berufsausbildung und vollzeitschulischer beruflicher Bildungsgänge

Besonders zu Beginn der Ausbildung benötigen Schülerinnen und Schüler Beratung und Unterstützung, um den veränderten Anforderungen dieses neuen Lebensabschnittes gerecht zu werden. Ziel ist es, die Abbrecherquote zu verringern und die Motivation sowie die Lern- und Anstrengungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu erhöhen.

Beratungen durch die Arbeitsagentur

Zielgruppe:	1. Lehrjahre – Information über ausbildungsbegleitende Hilfen
Ziel:	Verringerung Abbrecherquote
Termin:	jährlich; November
Verantwortung:	Die Beratungstermine werden zwischen stellvertretendem Schulleiter und Arbeitsagentur abgesprochen.
Zielgruppe:	3. Lehrjahre – Stellenangebote, Bewerberbetreuung, Anschlussqualifizierung
Ziel:	Schaffung eines nahtlosen Überganges von der Berufsausbildung in den Arbeitsmarkt
Termin:	jährlich, März
Verantwortung:	Die Beratungstermine werden zwischen stellvertretendem Schulleiter und Arbeitsagentur abgesprochen

Check5 – Wettbewerb zur Arbeitssicherheit

Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler in der Berufsausbildung
Ziel:	Beteiligung der Schüler am Wettbewerb zur Arbeitssicherheit, Vertiefung des Rollenbildes und der Arbeitsanforderungen eines Berufes

Termin: jährlich
Verantwortung: Lehrkräfte

Besuch der Karrieremesse für Hotellerie, Gastronomie, Touristik

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der 3. Lehrjahre in gastgewerblichen Berufen
Ziel: Gespräche mit Arbeitgebern über Karrierechancen
Termin: jährlich, März
Verantwortung: Lehrkräfte

3.3. Übergang von der Sekundarstufe I an das berufliche Gymnasium

Das berufliche Gymnasium bietet Schülerinnen und Schülern mit der Schwerpunktsetzung eine gezieltere berufliche Orientierung als das allgemeine Abitur es vermag. Einige Schülerinnen und Schüler kommen mit der Erwartung an das berufliche Gymnasium, dass die Erlangung der allgemeinen Hochschulreife in einem dreijährigen Bildungsgang einfacher sei. Sie überschätzen sich bzw. unterschätzen die Anforderungen. Hier rechtzeitig zu informieren und orientieren, ist unser Ziel. Wir wollen die Abbrecherquote möglichst gering halten und Umorientierungen ohne größere zeitliche Verluste unterstützen. Individuelle Beratungsgespräche führen wir regelmäßig nach Bedarf durch. Die Verantwortung dafür tragen die Tutoren.

Tag der offenen Tür

Zielgruppe: Eltern, Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 der Oberschulen
Ziel: Information über Schwerpunkte, Anforderungen und Besonderheiten des beruflichen Gymnasiums
Termin: jährlich, Ende Februar
Verantwortung: Abteilungsleiter, Lehrkräfte berufliches Gymnasium

Probeunterricht

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Oberschulen und Gymnasien mit der voraussichtlichen Berechtigung GOST
Ziel: Schülerinnen und Schüler lernen Lehrkräfte, Lernumfeld und Arbeitsklima am beruflichen Gymnasium kennen
Termin: jährlich Frühjahr, Zukunftstag
Verantwortung: Abteilungsleiter, Lehrkräfte berufliches Gymnasium

Elternversammlungen an Oberschulen

Zielgruppe: Eltern, Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 der Oberschulen
Ziel: Information über Schwerpunkte, Anforderungen und Besonderheiten des beruflichen Gymnasiums
Termine: 1. Halbjahr in Klasse 10; individuelle Absprachen mit den Oberschulen
Verantwortung: Abteilungsleiter berufliches Gymnasium, Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit

3.4. Orientierung im Rahmen der gymnasialen Oberstufe

Auch wenn viele Jugendliche nach dem Abitur eine berufliche Erstausbildung aufnehmen, ist es das vorrangige Ziel, unsere Schülerinnen und Schüler auf ein Studium vorzubereiten, das heißt ihnen die Rahmenbedingungen zu bieten Studierfähigkeit und vielfältige

Kompetenzen, die ein erfolgreiches Studium ermöglichen und einen Studienabbruch verhindern, zu erwerben.

Seminarkurse

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 12 und 13
 Ziel: Ausprägung von Wissenschaftspropädeutik bzw. Studien- und Berufsorientierung in Kooperation mit außerschulischen Partnern
 Termin: pro Schulhalbjahr jeweils ein Termin
 Verantwortlich: Lehrkräfte berufliches Gymnasium

Schülerfirma, Börsenspiel der Sparkassen, Gründerpreis

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler
 Ziel: praktische Ergänzung zur Wissensvermittlung
 Termin: jährlich
 Verantwortlich: Lehrkräfte Wirtschaftswissenschaften berufliches Gymnasium

Fachzertifikate

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler des beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Technik
 Ziel: Erlangung des Zertifikats des Breitbandkommunikationstechnikers
 Termin: ab Schuljahr 2015/2016
 Verantwortung: Stellvertretender Schulleiter, Lehrkräfte

3.5. Angebote zur Erhöhung der Kreativität, Motivation und Innovation sowie der Fach-, Sozial- und Personalkompetenz als wichtige Bausteine für lebenslanges Lernen

Solarbootprojekt

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler im Bereich Metall-/ Elektrotechnik
 Ziel: Konstruktion eines fahrtüchtigen und manövrierfähigen Solarbootes und Teilnahme am Solarbootrennen auf dem Werbellinsee im Team
 Termin: ganzzjährig; Juni (Solarbootrennen)
 Finanzierung: Spenden, Lottomittel
 Verantwortung: Lehrkräfte

Denkmal aktiv

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler im Bereich Bautechnik
 Ziel: gemeinnützige Arbeit an denkmalgeschützten Projekten
 Termin: alle zwei Jahre
 Finanzierung: Deutsche Stiftung Denkmalschutz
 Verantwortung: Lehrkräfte

Fremdsprachenzertifikat Englisch

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler in der dualen Berufsausbildung
 Ziel: Erwerb des Fremdsprachenzertifikats nach dem Europäischen Referenzrahmen in Englisch
 Termin: jährlich; Frühjahr
 Verantwortung: Fachkonferenz Englisch

Testat Medienkompetenz

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler des Oberstufenzentrums

Ziel:	Erlangung von allgemeiner und beruflicher Medienkompetenz über selbstständige Arbeit mit Lehrbriefen und schulinterner Testierung
Verantwortung:	Arbeitsgruppe Medien

3.6. Unsere Partner im Rahmen der Berufs- und Studienorientierung

Maßnahme	Partnerinstitution/-organisation
Ausbildungsbegleitende Hilfen	Agentur für Arbeit Eberswalde
	Verantwortlicher Bildungsträger Jobcenter Eberswalde
Bildungsinitiative Barnim	Landkreis Eberswalde
Besuch von Vorlesungen Kooperative Ausbildung Tischler Beratungsgespräche, Praxisprojekte, Diskussionsrunden mit Studentinnen und Studenten	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Beratung von Schülerinnen/Schülern und Lehrkräften, Unterstützung der Seminarkurse durch Schulungen der Lehrkräfte und inhaltliche Angebote	IHK/HWK
frühzeitige Werbung für Fachkräfte der Metallbranche, enge Zusammenarbeit bei der Gewinnung von Arbeitskräften in der Region, z. B. aus den Reihen der Schüler des OSZ II	Netzwerk Metall
Informationsveranstaltungen im OSZ und vor Ort	Bundeswehr
Info-Tour	DGB
Berufemarkt, Zukunftstag	Stadt Eberswalde, Arbeitsagentur, Betriebe, Netzwerk fachkräftesicherung
Börsenspiel	Sparkasse Eberswalde
Praktika berufliches Gymnasium Schwerpunkt Sozialwesen	Kindergärten

4. Dokumentation und Evaluation

Die Dokumentation erfolgt grundsätzlich durch die jeweils Verantwortlichen. Festlegungen hierfür müssen noch getroffen werden. Dieses betrifft auch die Evaluation.

5. Zeitschiene zur Umsetzung des Berufs- und Studienorientierungskonzeptes

Die Inhalte, Sachverhalte und Aufgaben, die in diesem Konzept beschrieben wurden, sind seit vielen Jahren Bestandteil unserer Arbeit. Es fehlte bisher die Bündelung in einem Konzept. Dieses haben wir im Zuge der Schlussfolgerungen aus unserem Visitationsergebnis erarbeitet und es wird derzeit in den Gremien diskutiert und auf seine sachliche und personelle Richtigkeit überprüft. Die Verabschiedung des Konzeptes erfolgte durch die Gesamtlehrerkonferenz am 17.06.2015.